

Schwändner-Zytig

Heiligenschwendi Quartalsnachrichte



Bild: Silas Aepflinger, Heiligenschwendi

- 3
Gemeinde
- 6
Gewerbe
- 7
Vom Burehof
- 9
Nostalgie
- 10
Erlebnisse
- 13
Vereine
- 14
Feuerwehr
- 18
Schule
- 21
Tourismus
- 23
Veranstaltungen



Malerei S. Tanner GmbH
Eidg. dipl. Malermeister

📍 beim Schuelhus 198
 3625 Heiligenschwendi
 ☎ 033 243 06 50
 📠 079 311 13 05
 ✉ malerei.tanner@bluewin.ch
 🌐 www.malereitanner.ch

- Malerarbeiten
- Gipsarbeiten
- Wärmedämmung
- Spritzarbeiten
- Gerüstbau
- Tapezieren

Wir sind online! Besuchen Sie unsere neue Website www.malereitanner.ch



SCHONGANG



Tel: 033 251 40 51
Reparatur und Verkauf aller Marken

Kaffee – Sandwiches – Kuchen – Snacks –Haushaltgeräte

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Samstag von 9.00 bis 13.00 Uhr

Schwendi 331A, 3625 Heiligenschwendi
(frühere Poststelle, vis-a-vis des Tennisplatzes)

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu und wir können auf spannende Ausgaben zurückblicken. Vielen Dank für die herzliche und offene Zusammenarbeit allen Berichteschreibern und Inserenten sowie für das Interesse der Leserinnen und Leser.

Wir wünschen allen eine schöne Adventszeit und besinnliche Festtage. Bis bald – im neuen Jahr!

Redaktion Schwändner-Zytig

Impressum

Herausgabe: Vierteljährlich – März / Juni / September / Dezember

Redaktion, Satz und Druck:

Regioprint AG, 3612 Steffisburg

033 437 07 67, www.regioprint.ch, verlag@regioprint.ch

Adresse für Beiträge: Dörfli 159, 3625 Heiligenschwendi

Auflage: 420 Expl.

Redaktionsschluss Ausgabe März 2024

Mittwoch, 14. Februar 2024

Die Redaktion übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen.

Quelle Symbolbilder: www.pixabay.com



Anzeige

regio/print ag

**Wir realisieren Ihre Ideen –
von der Gestaltung bis zum fertigen Produkt**

033 437 07 67 · info@regioprint.ch · 3612 Steffisburg
www.regioprint.ch

novobis.ch
alles für dein büro

Onlineshop
shop.novobis.ch

Erlebe deinen Alltag bunter

- Hand- & Brushlettering Workshops
- Papeterie und Onlineshop für Büromaterial & Künstlerbedarf

Lettering novobis.ch
WORKSHOP

Unterdorfstrasse 31 · 3612 Steffisburg · 033 437 26 45
shop@novobis.ch · www.novobis.ch



**MÜTTER- UND
VÄTERBERATUNG**
KANTON BERN

Mütter- + Väter-Beratungszeiten Heiligenschwendi 2024

Niesenblick-Träff, Schwendi 321,
3625 Heiligenschwendi

Freitag, 12.01.2024 / Nachmittag

Freitag, 09.02.2024 / Nachmittag

Freitag, 08.03.2024 / Nachmittag

Freitag, 12.04.2024 / Nachmittag

Freitag, 10.05.2024 / Nachmittag

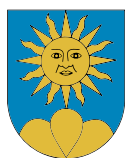
Freitag, 14.06.2024 / Nachmittag

Jeweils mit vorgängiger Anmeldung
bei M & V-Beratung Thun

Bitte Ersatzwindel, Frottiertuch und Gesundheitsheft mitnehmen

Anmeldung und Kurzberatung am Telefon

Sie erreichen uns von Montag bis Freitag zwischen 9 und 19 Uhr unter Telefon 031 552 16 16
Ausführliche Informationen finden Sie auf unserer Website www.mvb-be.ch.



Einwohnergemeinde Heiligenschwendi

Neue Behördenmitglieder

An der Gemeindeversammlung vom 9. November 2023 wurde Thomas Heri zum Gemeindepräsidenten, Markus Frutig und Daniel Richner zu Gemeinderatsmitgliedern sowie Tanja Kappeler als Mitglied der Schulkommission gewählt. Sie treten die Restamtsdauer am 1. Januar 2024 an. Wir gratulieren zur Wahl und wünschen für die neuen Aufgaben und Herausforderungen alles Gute!

Gemeindeverwaltung, AE

Einführung Parkplatzbewirtschaftung



Per 1. Januar 2024 wird die Parkplatzbewirtschaftung in der Gemeinde Heiligenschwendi eingeführt. Auf den Parkplätzen Tennisplatz, Stutz und Schützenhaus sind neu Gebühren zu entrichten. Für die erste Stunde wird eine Parkgebühr von Fr. 2.– erhoben und für jede weitere Stunde Fr. 2.–,

Fr. 6.– für 24 Stunden resp. Fr. 12.– für 48 Stunden. Die Gebühren können mittels Bargeld, kontaktlos mit EC oder auch mit einer App auf dem Handy bezahlt werden.

Wer regelmässig die Parkplätze nutzt, kann für Fr. 50.– ein Monatsabo oder für Fr. 360.– ein Jahresabo lösen. Einwohner von Heiligenschwendi (mit Steuerwohnsitz) können ein Jahresabo zum reduzierten Tarif von Fr. 200.– im Jahr beantragen. Ein Abo gilt jeweils für ein Autokennzeichen. Das Dauerparkieren ist nicht gestattet. Bewirtschaftete Parkplätze dürfen auch mit Parkabo nicht im Umfang von privaten Parkplätzen oder als Ersatz für private Parkplätze genutzt werden.

Das Kontrolleuren-Team ist gesetzlich verpflichtet bei Missachtung der Parkordnung Bussen auszustellen. Allen Fahrzeuglenkern, welche sich korrekt an die Vorschriften halten, danken wir an dieser Stelle bereits bestens!

Bei Fragen zur Parkplatzbewirtschaftung erteilt ab 1. Januar 2024 die Leiterin Parkplatzbewirtschaftung, Frau Alexandra Sigrist, unter Tel. 079 536 49 91 oder per Mail unter parkplatz@heiligenschwendi.ch, Auskunft.

Gemeindeverwaltung, AE

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung / Postagentur über die Festtage/Jahresende

Die Gemeindeverwaltung/Postagentur ist über die Festtage wie folgt geöffnet:

In der Altjahrswoche vom **27. bis 29. Dezember 2023 jeweils am Vormittag von 8.00 bis 12.00 Uhr** geöffnet. Nachmittags bleibt die Verwaltung geschlossen.

Ab Montag, 3. Januar 2024 sind wir gerne wieder zu den üblichen Öffnungszeiten für Sie da.

Verkauf Autobahnvignette 2024

Ab 1.12.2023 kann die Autobahnvignette 2024 für Fr. 40.00 bei der Gemeindeverwaltung Heiligenschwendi bezogen werden.

Die Autobahnvignette steht auch digital zur Verfügung: <https://via.admin.ch>

Wohnung zu vermieten

In unserer Liegenschaft «Niesenblick» Schwendi 321, ist per **1.2.2024** folgende Wohnung zu vermieten:

3-Zimmerwohnung Gartengeschoss Ost, 59.80 m²

Fr. 1395.– Miete

Fr. 300.– NK / Fr. 30.– PP

Die Wohnung (Parkettboden, Kellerabteil, Lift, gemeinsame Gartenanlage) ist sehr hell, sonnig und verfügt über einen grossen Südbalkon mit Blick auf den Thunersee und den Niesen. In unmittelbarer Nähe befinden sich die Bushaltestelle (Linien 31 + 32) und ein wunderschönes Naherholungsgebiet.

Weitere Infos unter:

www.heiligenschwendi.ch

Für Auskünfte und Besichtigungstermine steht die Gemeindeverwaltung unter Tel. 033 244 14 14 (während den Bürozeiten) gerne zur Verfügung.

World CleanUp Day für und in unserer Gemeinde

Auch dieses Jahr hat unsere Gemeinde unter der Leitung von Gemeinderat Housi Zysset am internationalen CleanUp Day teilgenommen. Erfreulich viele Familien beteiligten sich an diesem Anlass zur Nachhaltigkeit. Erfreulich auch wie sauber sich unsere Gemeinde präsentieren darf. Nach getaner Arbeit gabs reichlich Verpflegung, organisiert von Karin und Housi Zysset, mit Backkünsten auch von der Schule. Ein grosses Dankeschön an alle Beteiligten, an die Organisatoren und an die Schule.

Für den Gemeinderat, Gabriela Dörig-Eschler



Liechtlifest 2023

Das Liechtlifest im November, wenn es draussen dunkel und kalt wird, ist seit über 20 Jahren fester Bestandteil des Dorflebens. Auch dieses Jahr trafen sich zahlreiche Kinder mit Eltern, Grosseltern und anderen Begleitpersonen bei der Kirche. Gemeinsam trugen wir das Licht unserer Laternen und Lichter dem geschmückten Liechtlweg entlang in den Ort. Unterwegs wurde gemeinsam gesungen. Zurück in der Kirche staunten wir ab der Geschichte von einem Hasen, der überraschend im dunklen Wald Licht findet, das ihm den Weg nach

Hause leuchtet, und welches er unterwegs mit andern teilen kann. Bei Suppe, Brot, Kuchen und Kaffee liessen wir den Abend gemütlich am Feuer ausklingen. Ein herzliches Dankeschön an alle Helfer für die Vorbereitungen und allen, die dabei waren und mithalfen, ihr kleines Licht in die dunkle Nacht zu tragen.

Barbara Schönenberger



Diese junge Idee wird Heiligenschwendi verändern

Ein schwimmender Kletterwürfel in Hilterfingen, ein Pingpong-Tisch in Hünibach, ein Wasser-Trampolin in Oberhofen und ein historischer Themenweg in Heiligenschwendi: Mit diesen Ideen verändern Jugendliche ihr Dorf.



Pommes mit Gemeinderät:innen: Gerhard Beindorff, Maurus, Aaron, Erich Marti, Beat von Känel, Thomas Heri, Rebekka Strub, Darleen Pfister, Luisa und Alejandro (v.l.n.r.). Bild: zvg

Was fehlt Hilterfingen, Oberhofen und Heiligenschwendi? Die Stimmberechtigten können ihre Anliegen an der Gemeindeversammlung einbringen. Die Kinder und Jugendlichen haben es dagegen schwerer, ihre Bedürfnisse in die Politik zu tragen. Deshalb organisierte ich, Darleen Pfister, «Post it»: Während drei Wochen konnten Schüler:innen der MSO und OSH ihre Ideen auf die Plattform «Padlet» hochladen, liken und kommentieren. Über 100 Ideen sind zusammengekommen – von der Unterwasserrutsche über Elektroauto-Ladestationen bis zu günstigeren Bus-Tickets. Daraus habe ich für jedes Dorf eine Idee ausgewählt, die viele Likes hat und die Gemeinden mit grosser Wahrscheinlichkeit umsetzen können. Bei Pommes, Fischknusperli und Gelato in der Badi Hünegg stellten die ausgewählten Jugendlichen ihre Ideen den Gemeinderät:innen Rebekka Strub, Erich Marti, Beat von Känel, Thomas Heri sowie dem Gemeindepräsidenten Gerhard Beindorff aus Hilterfingen vor. Aaron und Maurus lösten Staunen aus, als sie ihre Recherchen zur Geschichte von Heiligenschwendi und ihre Pläne für einen erneuerten Eulenweg präsentierten. Dieser soll historische Hintergründe, eine Bilderbuchgeschichte und Spielgelegenheiten bieten. Gemeinsam mit dem Gemeinderat Thomas Heri aus Heiligenschwendi werden sie ihre Idee bald dem Tourismusverein präsentieren, der für den Weg zuständig ist.

Luisa wünscht sich ein schwimmendes Wassertrampolin in Hünibach. Ja, das gibt es tatsächlich! An der Ländte hat es wegen dem Schiffsverkehr jedoch keinen Platz dafür, deshalb verschieben wir es nach Oberhofen. Beat von Känel, Gemeinderat von Oberhofen, wird die Umsetzung nun prüfen lassen. Damit es in Hünibach am See doch noch ein Freizeitangebot für

ältere Jugendliche und Erwachsene gibt, bringe ich eine weitere Idee vom Padlet ein: Ein Pingpong Tisch! Das stösst auf Begeisterung und Gemeindepräsident Gerhard Beindorff ist einverstanden, diesen auf nächstes Jahr zu organisieren.

Der schwimmende Kletterwürfel in Hilterfingen bekam mit 179 Likes von allen 100 Post die grösste Unterstützung. Alejandro reicht am Tisch ein paar Fotos herum, damit sich alle etwas darunter vorstellen können. Nach anfänglicher Skepsis sind sich die Politiker:innen jedoch einig: Das kann auch umgesetzt werden. Dafür müssen jedoch noch einige Abklärungen getroffen werden, was nun einen Moment dauert.

Etwas zu verändern, braucht Zeit und ist meist nicht so einfach, wie erhofft. Doch «Post it» hat Kindern und Jugendlichen gezeigt, dass es möglich ist; ganz ohne Stimm- und Wahlrecht.

Darleen Pfister

Die Aktion «Post it» entstand im Rahmen des Generationenleitbildes der Gemeinden Hilterfingen, Oberhofen und Heiligenschwendi sowie der «Rejuvenating politics» Initiative vom Kongress der Gemeinden und Regionen des Europarates. Ich, Darleen Pfister, bin die diesjährige Jugenddelegierte für den Kongress aus der Schweiz. Auskunft: darleen.pfister@bluewin.ch

Die Burgergemeinde Heiligenschwendi lädt ein

zum

Tannenbaum-Hauet



**Samstag,
6. Dezember 2023**

**Startzeiten
9.00, 9.30
und 10.00 Uhr**

Bei prekären Wetterverhältnissen findet der Anlass nicht statt. Es besteht kein Ausweichdatum. Auskünfte erteilen Johannes Zysset 079 459 40 34 und Erich Reusser 079 931 02 98

Treffpunkt: Parkplatz Stutz, Zufahrt Halteneegg

Die Tannenbäume werden dort entnommen, wo dichter Jungwuchs entstanden ist und ohnehin ausgelichtet werden muss. Unsere Waldarbeiter führen Sie gerne in Gruppen zu unserem nahen Bürgerwald, wo Sie die Tannenbäume unter fachmännischer Anweisung selber für sich schneiden dürfen. Ein Spendenkässeli ist vorhanden.

Kleiner Imbiss mit Punsch, Kaffee und Kuchen

Die Burgergemeinde Heiligenschwendi freut sich auf einen gemütlichen Anlass mit zahlreicher Beteiligung



Dem Himmel nahe kommen in der Sonnegg Heiligenschwendi



«**Sonnegg – Pension, Restaurant, Seminare**»: So heisst es jetzt, das frühere Läbeshuus Heiligenschwendi. Was unverändert bleibt: Die Ruhe, die Aussicht, der Himmel, der See. Die Sonnegg bleibt der ideale Ort fürs Auftanken – auch für Gruppen und als kreativer Ort für Workshops, Retraiten und Seminare.

«Wir sind nun in der letzten Phase unseres Veränderungsprozesses», stellen die Gastgeber Johannes und Susanne Wüthrich dankbar fest. Es gehe dabei um organisatorische Vereinfachung und um den Auftritt nach aussen. «Unsere Marke kehrt zurück zur ‹Sonnegg›, wie es hier vor 101 Jahren begann.» Die Marke ‹Läbeshuus› wird beendet. Weiterhin geht es hier aber um mehr als um die reinen Gastro-Angebote «Pension – Restaurant – Seminare.» Johannes Wüthrich will mit offenen Ohren und Herzensverbundenheit auf seine Gäste zugehen. «Zeit zum Reden und Zuhören, Austausch und Verbundenheit sind mir wichtig. Wir möchten von der Sonnegg aus positiv in die Gesellschaft hineinwirken. Das Übernatürliche soll natürlich werden. Mehr Herz, weniger Struktur, alles umgeben von professioneller Gastronomie: Das ist unser Fokus.»

Dieses ganzheitliche Angebot der Sonnegg spricht sich immer mehr herum. Küchenchef Björn Senn, der auch schon in dänischer Spitzengastronomie oder in Bern für den Bundesrat gekocht



Susanne und Johannes Wüthrich

hat, bietet eine regionale, ehrliche Karte, deren hochstehende Kreationen immer mehr Fans anlocken. Die grosse Sonnenterrasse (mit Smokergrill im Sommer), der feine Kaffee (frisch geröstet in Frutigen) oder die ideale Möglichkeit, in Gruppen bis 24 Personen in Genuss-Gastronomie zu schwelgen, machen aus der Sonnegg einen attraktiven Ort für unterschiedliche Bedürfnisse. Neben Gruppen sind auch Einzelgäste herzlich willkommen. In der Sonne Cappuccino geniessen oder Mountain-biken? Lesen oder ins Eriz wandern? Ausschlafen oder aufs Jungfrauoch fahren? Durch weite Wälder wandern oder Dampfschiff fahren? Von Heiligenschwendi aus, ganz nah über Thun, ist alles möglich.

«**Wir wollen ganzheitliche Erholung und Erneuerung möglich machen, für Geist, Seele und Körper.**»

Winteraktion: 25% Rabatt

Ab 2 Nächten Halbpension gibts 25 % Rabatt auf die Übernachtung. Nov. 2023 bis Feb. 2024, Donnerstag bis Sonntag, online buchbar auf sonnegg.swiss mit **Code IDEA23**



RESTAURANT SONNEGG

FR – SA: 10–22 Uhr, letzte Bestellung bis 20.30 Uhr

SO: 10–17 Uhr

Gruppen auf Anfrage auch ausserhalb dieser Zeiten.

Ihr Familienfest, Team-Essen, Workshop mit Aussichten?

Willkommen in der Sonnegg – ideal bis 24 Personen

SONNEGG – Pension, Restaurant, Seminare

Ob. Haltenstr. 6 · CH-3625 Heiligenschwendi

18 Minuten ab Ausfahrt Thun-Nord

033 243 03 87 · contact@sonnegg.swiss

www.sonnegg.swiss

Was louft uf em Burehof?

Wunder im Stall

Es ist Herbst und nun sind auch die Temperaturen herbstlich. Wir dürfen auf einen sehr ertragreichen Sommer zurückblicken und hatten selten so viel Futter in den Scheunen wie dieses Jahr. Nach dem schwierigen Sommer 2022 gab es dieses Jahr wie eine Kompensation im Futterbau. Nun sind auch alle Tiere wieder zuhause. 12 Kühe und 14 Rinder verbrachten den Sommer auf Alpen.

Da beginnt die Geschichte, die ich dieses Mal erzählen möchte. Am 7. September 2023 holten wir die Rinder von der Alp Honiese nach Blumenstein. Unsere Rinder ab ca. 1-jährig bringen wir im Frühling nach Blumenstein in die «Chrache-Hütte». Dort sind sie ca. einen Monat zusammen mit 50 anderen Rindern, bis sie anschliessend mit ungefähr 100 Tieren durch die Sommermonate auf die Alp Honiese «z Bärg gö». Studien haben ergeben, dass die Alpfung die Fitness der Tiere fördert und der Bund unterstützt über die Direktzahlung dies mit den Alpungsbeiträgen. So wird sichergestellt, dass weniger Alpen verbuschen und später verwalden und weiterhin bewirtschaftet werden, auch wenn dies nicht extrem ertragreich ist.

Als wir nun am 7. September 2023 auf der Alp Honiesen ankamen um die Rinder nach unten zu treiben, fiel uns sofort auf, dass Bea in den nächsten Tagen kalben würde. Der Abstieg gelang dank den vielen Helfern reibungslos. Unten werden die Tiere, die wieder nach Blumenstein gebracht werden, in drei Lastwagen mit Anhängern verladen. Nicht alle Tiere gehen in die Nachweide nach Blumenstein, einige gehen direkt nach Hause, so auch unsere Bea. Mein Kollege Beat Schmocker aus Homberg holte seine Rinder alle direkt nach Hause und nahm Bea und Branchli, ein anderes Rind, das bald den Geburtstermin hatte, mit nach Hause.

Samstagmorgen, Rush Hour, mit backen und SWISSHOF beliefern. Als ich in den Stall komme, haben mein Vater und unsere Angestellte Manuela, Bea mit ihrem Kalb bereits von der Weide nach Hause geholt. Sie hat selbständig draussen



Rinder auf der Alp Honiese, wo sie den Sommer verbringen



Rinder zusammentreiben und ca. 2 Std. zu den Lastwagen zügeln

ein Kuhkalb zur Welt gebracht. Es ist immer optimal, wenn dies selbständig geschieht und alles gut geht. Bea gibt von Anfang an gut Milch und geht sehr gut zum Melken. Manche Rinder kann man von Anfang an ohne Probleme melken, andere schlagen die Maschine wochenlang runter.

Zwei Tage nach dem Kalben bemerke ich, dass Bea schnell atmet, einfach nicht so einen fitten Eindruck macht und ihr linkes Auge hat einen trüben Schimmer. Ich messe Fieber: 39.2° C; Normaltemperatur bei einer Kuh ist 38.5° C. Somit hat sie leichtes Fieber. Die Diagnose des Tierarztes: Lungenentzündung und Gembblindheit obwohl sie eigentlich gegen diese Blindheit geimpft ist. Er behandelt mit Antibiotika gegen die Lungenentzündung und gibt mir eine Salbe für das Auge. Ich denke Bea ist geschwächt von der Wanderrung vom Berg, den ganzen Transportstrapazen, die schnell darauffolgende Geburt, neuer Stall und andere Kolleginnen. Darum ist wohl auch die Gembblindheit ausgebrochen. Am 21. September 2023 komme ich am morgen früh in den Stall; welch ein Schreck: Bea liegt am Boden die Hinterbeine gespreizt und kann nicht mehr aufstehen. In der Bauernsprache sagt man dem «vergritten». Das normale Verfahren bei einem solchen Vorfall ist, die Kuh aufzustellen und wenn dies nicht mehr funktioniert, möglichst schnell schlachten, damit das Fleisch noch geniessbar ist und man sie nicht entsorgen muss. Fleisch von länger verletzten, kranken und gestressten Tieren trocknet nicht ab und ist nicht lagerfähig oder überhaupt nicht geniessbar. Bea wurde aber vor gut einer Woche, wie oben erwähnt, mit Antibiotika behandelt und hatte noch gut eine Woche Absetzfrist auf dem Fleisch. Das hiess, wenn wir sie nun geschlachtet hätten, wäre sie direkt in die Verbrennung, ein Konsum des Fleisches wäre also unmöglich gewesen. Bea habe ich als kleines Kalb zugekauft, aufgezogen und nun wäre ihr Ende ein Totalverlust für uns gewesen, ihr Leben für nichts.

Der erste Schritt war, im Stall gut einstreuen, damit sie guten Halt hätte, wenn sie doch wieder aufzustehen versucht. Als nächstes organisierte ich den Aufzug um Kühe aufzustellen, der bei einem Bauern im Dorf gelagert wird. Wir lassen ihr Zeit bis zum Mittag, sie regt sich nicht vom Boden. Ich rufe den Tierarzt und organisiere einige Männer, die beim Aufstellen der Kuh helfen. Mit vereinten Kräften können wir Bea aufstellen und sie steht selbst! Das ist schon mal ein gutes Zeichen, wirklich laufen kann sie aber nicht mehr. Der Tierarzt versorgt sie mit Calcium und Energie und nimmt ihr eine Blutprobe, in der er die Entzündungswerte von einem Muskeldefekt feststellen kann. Es gelingt uns, die Kuh in den nahe gelegenen Krankenstall zu bringen. In den folgenden Tagen stellen wir sie ein bis zweimal pro Tag auf und melken sie, jedes Mal ein Kräfteakt für uns und für das Tier. Das Melken ist sehr wichtig, da sie ja frisch gekalbt hat und eine Entzündung im Euter unbedingt vermieden werden muss. Nach dem Aufstellen steht Bea sich die Beine in den Bauch, getraut sich fast nicht mehr abzuliegen. Das Resultat des Blutes lässt auf sich warten... In der Tierarztpraxis konnte es nicht analysiert werden, so dass es ins Labor geschickt werden musste. Endlich kommt das Resultat; der Wert ist extrem hoch, weshalb sie es in der Praxis nicht untersuchen konnten. Laut dem Tierarzt wird eine Kuh mit einem Wert von maximal 20 wieder gesund, Bea hatte einen Wert von 40. Irgendein Muskel war also sicher kaputt, der Tierarzt würde sie erlösen...

Sie litt, am Abend entschied ich mich Matthias Sigrist anzurufen, um sie von ihrem Leiden zu erlösen. Wir stellten sie noch einmal auf, sie stand wie immer relativ gut. Matthias kam. Auch er fand es verrückt diese Kuh schon zu erschießen, wenn sie so gut steht, gut frisst und man das Fleisch sicher nicht gebrauchen kann. Statt der Bolzen zum Schiessen, holte er in seinem Fahrzeug diverse Mittel für den Aufbau des Immunsystems. Zusammen diskutierten wir, was ihr sonst noch guttun könnte und verabreichten ihr noch einmal Calcium und Phosphor.

Mehr konnten wir nun nicht mehr tun, nur noch hoffen und beten, dass es besser wird. Auch eine gute Freundin von mir, die den Unfall mitbekommen hatte, betete für sie. Und Welch Wunder; es wurde besser! Täglich konnte ich Fortschritte sehen, zuerst drehte sie sich selbst in der Box, dann half sie im Stand beim Aufstehen besser mit. Milch gab sie immer relativ gut und gefressen hat sie auch immer sehr gut. Drei Tage nach dem Vorfall kam der Tierarzt erneut auf Besuch für eine andere Kuh. Er konnte es auch kaum fassen, dass diese Kuh mit so schlechten Blutwerten so gut steht. Darum machte er einen zweiten Bluttest bei dem das Blut schnell dick wird. Wenn wirklich etwas Gravierendes ist, wie Herzbeutelentzündung, Abszesse oder ähnliches. Und Welch Wunder, das Blut wurde nicht dick; nach 5 Minuten nicht und nach 10 Minuten auch nicht. Dies war ein sehr



Bea frisch nach dem Aufstellen, die Gurte liessen wir ihr an, da es immer sehr schwierig ist, wenn ein Kuh liegt diese unter ihrem Bauch durch zu bringen.

gutes Zeichen. Es ging weiter vorwärts und nach gut einer Woche stand Bea zum ersten Mal wieder selbst auf! Wir halten sie nun immer noch wenn möglich etwas separat in der Krankenbox. Meine Diagnose ist ein Muskelriss und bis dieser wirklich wieder gut ist, wird es wohl noch einige Zeit dauern.

Spannend war, dass Bea bei der Linearen Beschreibung (da werden die Kühe nach ihrem Äusseren beurteilt, wie gut sie dem Optimum der Rasse entsprechen) beim Gehen und der Art wie sie auf den Beinen steht, am besten von den vier beurteilten Tieren abschnitt.

Zufall? Wunder? Gebetserhörung? Wirkung und richtige Wahl der verabreichten Mittel? Oder ist es, weil sie noch so jung ist? Den Grund warum Bea immer noch im Stall steht, kann wohl niemand definitiv festlegen und sind wohl verschiedene Faktoren die Zusammen wirkten. Sicher ist sie nun anfälliger aufs Hinfallen und es gibt keine Garantie, dass sie 10-jährig wird. Die hat man aber bei keinem Tier. Normal ist es nicht; vergrittete Kühe kommen oft nicht mehr auf die Beine... Mittlerweile haben wir sie bereits wieder besamt, der Tierarzt war skeptisch, ob das sinnvoll sei. Aus seiner Reaktion habe ich gelesen, dass er sie doch eher abgeschrieben hat und auch er sprach von einem Wunder. Ich glaube daran, dass da einer ein Wunder vollbracht hat... Ich wünsche Ihnen eine wundervolle und gesegnete Weihnachtszeit!

Bericht von Annelis Mühlemann; Betriebsleiterin Landwirtschaftlicher Betrieb Schalleberg mit Gastwirtschaft und Direktvermarktung



Unser Wunder Bea (Dritte von links) wieder draussen mit den anderen Kühen am fressen.

Die neue Motorspritze

Zeitungsbericht, Oberländer Tagblatt vom 6. August 1935:

«Letzten Samstag fand im Dörfli Heiligenschwendi die Kollaudation ihrer neuen Motorspritze statt. Als Experte waren der Amtsinspektor Herr Wenger aus Thun, der techn. Experte Herr Meyer aus Bern, sowie Herr Vogt, Vertreter der Firma Meister & Cie., in Hasle-Rüegsau anwesend. Ebenso wohnten der Gemeinderat sowie die beiden Kommandanten, Herr Verwalter Bürki und Herr Lehrer Klossner der Uebergabe bei. Das neue Gerät wurde allgemein wegen der Einfachheit, sehr gut durchdachter Konstruktion und sorgfältiger Ausführung bewundert. Der Motor, 35 PS, Fabrikat «Vogt» Oberdiessbach, marschierte sehr ruhig und ganz besonders sorgt die gute gleichmässige Kühlung für eine lange Lebensdauer des Motors. Es konnten 6 Rohre mit sehr schönem Strahl angeschlossen werden und die garantierten Leistungen wurden beträchtlich überschritten. Die Gemeinde Heiligenschwendi ist nun in der Lage, bei Feuersgefahr tatkräftig zu wehren und wird mit der neuen Motorspritze den Kampf mit dem Feuer ohne Furcht aufnehmen.»

Dass die Furcht vor dem Feuer berechtigt und die Anschaffung einer Motorspritze nötig war, zeigt uns folgender Bericht, der im Jahr zuvor, am 7. Mai 1934 im Oberländer Tagblatt veröffentlicht wurde:

«Der rote Hahn. Heute Montag früh um halb 3 Uhr brannte das Wohnhaus bei der Kohlernsäge fast vollständig ab. Der Brandausbruch wurde, weil der Säger nicht zu Hause war, erst entdeckt, als das Feuer schon zu allen Fenstern



Feuerwehrrübung in Schwendi



Einweihung der Motorspritze im Dörfli, beim Haus der Familie Graf

hinaus züngelte. Von einem Nachbarn wurde das Kleinvieh ausgelassen. Die Feuerwehr von Heiligenschwendi bemühte sich um den Brand, ferner wurde die Motorspritze von Thun herbeigerufen, die sich bei diesem Anlass zum erstenmal «im Ernstfall» betätigen konnte. Es gelang ihr in kurzer Zeit, die Umgebung von jeder Gefahr zu befreien; das Brandobjekt selbst war nicht mehr zu retten.»

Die im Jahr 1935 angeschaffte Motorspritze stand viele Jahre im Einsatz der Wehrdienste Heiligenschwendi.

Heute befindet sie sich in Obhut des Vereins Pyrorama. www.feuerwehr-thun.ch

Quellen: – www.e-newspaperarchives.ch

Bericht von Johannes Zysset

Anzeige

**BERNER
REHA ZENTRUM**
INSELGRUPPE



Re(haar)lounge Damen- und Herrencoiffeuse

Beim Haupteingang

Montag	08.00 – 17.00
Dienstag	08.00 – 17.00
Donnerstag	08.00 – 17.00
Freitag	09.00 – 18.00

Ihre Anmeldung nimmt Marianne Kormann oder Rina Buetikofer gerne unter 033 244 33 99 entgegen

Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch!

Kurzbiografie von Margarethe Bürgin:

Missionarin aus Berufung

Frau Margarethe Bürgin wohnt seit 2021 in Heiligen-schwendi. An ihrem 85. Geburtstag durfte ich ihr im Namen des Gemeinderates gratulieren. Warum nun dieses Interview, mögen Sie sich fragen. Frau Bürgin kann auf ein reich erfülltes Leben in der Mission zurückblicken. Sie hat einen immensen Mut und ein tiefes Vertrauen in ihrem Leben bewiesen und ihrem Neffen, Prof. Dr. Thomas H. Zurbuchen, unserem neuen Ehrenbürger notabene, vielleicht den Zugang zur weiten Welt ermöglicht, in dem sie ihm in einigem ein Vorbild war.

In Solothurn geboren und aufgewachsen, erlebte M. Bürgin die Mission schon früh durch lebhaftes Erzählungen ihres Vaters. So lernte sie denn auch die Mission der Gemeinde für Christus (GfC) kennen, die 1954 in Papua Neu-Guinea ein neues Missionsfeld gegründet hat. Durch Gottes Wort der Bibel erhielt sie den Ruf: *Gehe aus deinem Lande und von deiner Freundschaft und zieh in ein Land, das ich dir zeigen werde.* Und nach einiger Zeit kam die Bestätigung: *Meine Schafe hören meinen Stimmen und sie folgen mir.* Fünf Jahre hat sie den Eltern nichts gesagt, war sie als älteste Tochter wichtig für die Finanzierung der Familie. Als sie die Neuigkeit vernahmen, waren sie einesteils erfreut, hatten jedoch auch berechtigte Zweifel.

Nach Bibelschule und einem Sprachaufenthalt in England reiste Frau Bürgin 1965 mit dem Schiff (3 Wochen) nach Papua Neu-Guinea (PNG). Der erste Eindruck der tropischen Landschaft, der BewohnerInnen mit ihren Buschhäusern war: Home, Sweet Home! Doch bald einmal kam die Ernüchterung. In den Städten sah es ganz anders aus: die Einkaufszentren, Banken etc. waren damals meistens noch von Ausländern geleitet. (Stand 1965) Neuguineer konnten damals noch nicht begreifen, warum weisse Geschäftsleute ganze Schiffsladungen nur mit Papier und ohne Geld «beschlagnahmen» konnten. Sie vermuteten, dass diese Güter eigentlich Geschenke ihrer Ahnen aus dem Jenseits und für sie bestimmt waren. Daraus entstand dann der Kargokult mit absurden Machenschaften. Dank den Schulen gibt es nun einheimische junge Leute, die diesen Handel verstehen und den wahren Sachverhalt erklären können.

Es stimmte Frau Bürgin traurig, wenn sie sehen musste, was frühere Goldgräber und Aussteiger in diesem Land angerichtet haben. Sie brachten Alkohol, Drogen und vieles mehr, das sich langsam im Land ausbreitete und verheerende Folgen nach sich zog. Als M. Bürgin nach PNG kam, war das Hochland, wo sie arbeitete, zwar noch fast unberührt von diesen Lastern, die Einheimi-



Frau Margarethe Bürgin in der Mission in Papua Neu Guinea

schen von PNG wuchsen jedoch in einem von Animismus und Geisterverehrung geprägten Umfeld auf. Die Angst vor bösem Zauber der umliegenden Dörfer, von Geistern, ist noch heute erlebbar. Frau Bürgin wurde selber Zeuge, wie plötzlich Väter von Schulkindern, angeblich nach solchen Drohungen, starben. Der Hexen- und Ahnenkult war und ist teilweise immer noch das prägende Element und Grund zu vielen Stammeskriegen. Mit Pfeil und Bogen, heute oft mit Gewehren schreit dies stets wieder nach Vergeltung. Kein Wunder, dass in PNG über 800 Sprachen gesprochen werden. Das zeigt etwas von der



Mit ihrem Neffen, Prof. Dr. Thomas H. Zurbuchen an einem Vortrag in Bern, Februar. 2023

Feindschaft und Zerrissenheit der Einwohner des so paradiesischen Landes, das mit den riesigen Bodenschätzen immer noch grosse Konzerne anlockt. Nur dank tiefem Gottvertrauen hat Frau Bürgin diese bedrohenden Mächte und zahlreichen schlaflosen Nächten überwunden.

Im Auftrag des Commonwealth, hat Australien ein paar Jahre vor der Ankunft von M. Bürgin im Bereich der Bildung Fortschritte gemacht. Mit Hilfe der Regierung sollten alle Missionen englische Primarschulen eröffnen, und zwar nur dort, wo Einheimische tatkräftig mithelfen und so ihr Interesse bekundeten! Ebenfalls dank Australien wurde das fruchtbare Land viel besser genutzt. Durch die Einfuhr von Mais, Tomaten, Kartoffeln, Taro, Maniok sowie Früchten wie: Orangen, Mandarinen, Tiere wie Kühe, Kaffeeplantagen und vieles mehr, wurden alte Gewohnheiten an den aktuellen Wissensstandard angepasst.

Zuerst wohnte Frau Bürgin in einem Buschhaus mit Grasdach und Wänden aus gewobenem Schilf und Bambus. Sehr heimelig und wohnlich, aber für Moskitos, Mäuse, eindringendem Regen und allfälligen Einbrechern ebenfalls leicht zugänglich. Auch die Schulen wurden mit Hilfe der Einheimischen so gebaut. Mit den täglichen Tropenregen, den starken Winden wurden oft die Dächer teilweise abgedeckt und es war unmöglich längerfristig so zu unterrichten. Dank finanzieller Unterstützung von Australien und der Mission konnten bessere Häuser mit Blechdächern und Fenstern gebaut werden. So viele Geschichten von Flughunden in der Nacht, Schlangen, die sich in die Häuser schlichen, gefährlichen Kasuaren und

Wildschweinen im Busch, tropischen Monsunregen mit Feuchtigkeit und matschigen Wegen, weiss Frau Bürgin zu erzählen. Die Mission wurde vielfach von der Bevölkerung gerufen und mit offenen Armen empfangen, hingegen in anderen Teilen des Landes war ein Misstrauen festzustellen, das anfänglich das Zusammenleben erschwerte. Doch die Schweizer Mission hatte nebst Primar- und Sekundarschulen, Krankendienst und Gottesdiensten noch mehr zu bieten. Früh erkannte sie die Notwendigkeit für Kinder, die es nicht in die Sekundarschule schafften, andere Weiterbildungen zu ermöglichen. So entstanden Landwirtschafts- und Schreinerschulen sowie mechanische Werkstätten. Vor kurzer Zeit wurde zusätzlich eine orthopädische Werkstatt eröffnet. Bereits konnte man landesweit Einheimischen mit künstlichen Armen und Beinen zu einem würdigeren Leben verhelfen. Oft werden die Ausgebildeten in der Mission weiterbeschäftigt, oder sie finden Anstellungen in der Regierung oder in der Privatwirtschaft. Für die jungen Frauen sind die Töchterschulen sehr gefragt. Nebst schulischer Weiterbildung dürfen sie aus lokalem Material allerlei Handcraft für Touristen anfertigen. Säuglings- und einfache Krankenpflege, Gartenarbeit, Kochen, Tierhaltung und vieles mehr gehört zum praktischen Schulunterricht.

Im Jahr 1975 wurde PNG selbständig, und somit kamen die englischen Primarschulen in einheimische Hände. Nach der Unabhängigkeit des Landes wurde Frau Bürgin in der Erwachsenenbildung tätig. Daneben machte sie Krankenbesuche und verteilte den lesehungrigen Patienten je nach Wissensstand englisches oder pidginsprachiges Lesematerial. Die Leprakranke ohne Schulbildung zählten zu ihren dankbarsten PatientInnen.

Nach sieben Jahren Mission kam Margarethe Bürgin erstmals nach Hause. Mit den Erzählungen und Dias erfreute sie besonders die Kinder ihrer Schwester Hilda, und damit den heutigen Prof. Dr. Thomas Zurbuchen. Jedes Jahr wurde sie zu Weihnachten mit einem Tonband mit Liedern, Blockflötenstücken, Gedichten und kleinen Ansprachen verwöhnt, was die Verbundenheit mit ihnen intensivierte.

Nach 23 Jahren in der Mission pflegte Frau Bürgin ihre Mutter und zwei Tanten 19 Jahre lang in Solothurn. Im Jahr 2019 kam sie nach Heiligenschwendi zur Pflege ihrer um 8 Jahre jüngeren Schwester Hilda, die Mutter von Thomas Zurbuchen. Ihr Tod war ein einschneidendes Erlebnis für sie. Doch in ihrem bisherigen Leben hat M. Bürgin immer auf das Wort der Bibel vertraut, was ihr stets Kraft gab. Seit 2021 lebt Margarethe Bürgin in Heiligenschwendi und geniesst jeden Tag den Blick auf die schöne Bergwelt und den Thunersee. Frau Bürgin hat mir gezeigt, dass ihr Glaube und Vertrauen auf Gott, Unmögliches möglich macht.

Text: Gabriela Dörig-Eschler

Mein Name ist Stau und ich bin der König der Strasse

Ich liebe es, wenn sich die Autos vor mir stauen und ich mittendrin bin.

Du fragst dich sicherlich, wer ich eigentlich bin?

Ich bin der vor dir in der Kolonne stehende Wagen oder der Pensionierte mit dem Hut drei Wagen hinter dir. Aber ich bin auch du, der du mit deinem neuen Auto mitten in der Kolonne stehst.

Ich bin der Stau und wir sind alle zusammen der Stau.

Deshalb bitte ich dich, dich nicht über den Stau aufzuregen, denn jeder von uns ist ein Teil davon.

Meine besten Freunde sind der Egoismus und die Bequemlichkeit.

Der Egoismus, weil du denkst, dass alle anderen schuld sind, dass der Verkehr nicht normal läuft.

Die Bequemlichkeit, weil es einfacher ist das Auto zu nutzen.

Ich bin der Stau und ich habe natürliche Feinde.

Die Nacht ist eine Zeit, in der ich nur bei einem Unfall erfolgreich bin. Neulich hat mich ein kleiner Virus fast gänzlich verbannt.

Mein grösster Gegner jedoch ist der öffentliche Verkehr. Zum Glück habe ich meinen Freund, die Bequemlichkeit, der mir hilft, zu leben und zu existieren.

Es wäre schön, wenn alle Menschen, die sich mit dem Bus und Zug fortbewegen, die Entscheidung treffen würden, dies nun mit dem Auto zu tun.

Dann wäre ich omnipräsent und in aller Munde. Daher bitte ich euch, mir als Stau Loyalität zu zollen und meine Existenz zu unterstützen.

Bleibt also bitte im Auto und bleibt im Stau mit mir.

Liebe Grüsse und bis bald, euer geliebter Stau.

Verfasst von MG aus Heiligenschwendi

Anzeige

Chunsch au id Spielgruppe im LeoLernort?

*spielen, singen, tanzen, basteln, lachen,
Geschichten hören und die Natur in
unserem wunderschönen Garten entdecken*



Für Kinder von 3 – 5 Jahren

Mittwoch von 9 – 11:30 Uhr

Beginn am 7. September 2022 im LeoLernort

Bim Schuelhus 196 in Heiligenschwendi

Mitmachen ist auch unter dem Jahr möglich

Weitere Informationen unter www.leolernort.ch,
kontakt@leolernort.ch oder unter **077 419 44 76**

Ich freue mich auf dich!

Regula Grünig, Spielgruppenleiterin



Nöiis vor Theatergruppe

Rugenbräu wir kommen...

Am Samstag, 4. November durften wir auf Einladung der Rugenbräu AG dessen Brauerei besichtigen. Als kleines Dankeschön luden wir die Helfer/innen, die uns bei unserem Theateranlass unterstützten, ein den Tag mit uns zu verbringen. Breits am Vormittag starteten wir mit dem Zug von Thun aus Richtung Interlaken und damit wir fit blieben, nahmen wir den Marsch vom Bahnhof Interlaken bis zur Brauerei auf uns. Leicht ausser Puste, jedoch voller Vorfreude und Hunger kehrten wir vor der Besichtigung im Brauistübli ein und liessen und kulinarisch verwöhnen.

Am Nachmittag war es dann so weit und wir erfuhren während zwei Stunden wie die Rugenbräu AG entstanden ist, sowie wie unter anderem aus Hopfen, Malz, Hefe und dem frischen Quellwasser aus dem Berner Oberland die vielen Biersorten entstehen. Natürlich durfte das Bier auch probiert werden.

Zu guter Letzt konnten wir die Destillerie-Brennerei im Hause Rugenbräu besichtigen und den einten oder anderen Whisky oder Gin degustieren. Am späteren

Nachmittag brachen wir wieder nach Hause auf. Es war ein gelungener und lehrreicher Ausflug und vielen Dank der Rugenbräu AG für das Sponsoring!

Was kommt als nächstes ...

Als nächster Event steht unser jährlicher Chlousähöck auf dem Programm. Wir werden ein Wochenende im Scharnachtal zusammen verbringen und so die Vorweihnachtszeit einläuten!

Und nächstes Jahr ...

Im 2024 feiern wir unser 30-jähriges Vereins-Jubiläum. Wir planen zwei Auftritte mit dem Theaterstück «Bi Bischoffs ufem Hof» an verschiedenen Orten; einen in Richtung Berner Oberland und einen im Emmental. Dazu möchten wir unser Jubiläum auch in Heiligenschwendi feiern, hierzu steckt das OK mitten in den Planungen und Vorbereitungen.

Gerne informieren wir laufend auf unserer Website www.thg-grabemueli.ch, auf unserer Instagram oder Facebook Seite über News zu unserem Tun und über unser Jubiläum. Ein gelegentlicher Besuch auf diesen Seiten lohnt sich auf alle Fälle.

Eure Theatergruppe Grabemüli

Anzeige



Möbelpolstererei



Möbelpolstererei
Vorhänge
Bettwaren
Lederwaren

Teppiche
Bodenbeläge
Sonnenstoren
Parkett

fritz gempeler

Eidg. dipl. Innen-
dekorateurmeister

3655 Sigriswil Tel. 033 251 32 28
Dorfstrasse 9 Fax 033 251 33 90
www.gempeler-sigriswil.ch

4/4



Feldschützen Heiligenschwendi

18er-Lotto Thun EXPO

Sonntag, 3. Dezember 2023,
Beginn 18.00 Uhr

Sonntag, 17. Dezember 2023,
Beginn 18.00 Uhr



WALDBRANDÜBUNG FEUERWEHR THUN

Vorsicht und Voraussicht löschen das Feuer



Offiziere und Führungsleute der Feuerwehr Thun haben im Frühling eine Theorieübung zum Thema Waldbrand absolviert. Ob der Rabenfluh erfolgte im August die Praxisübung mit ca. 70 Angehörigen der Feuerwehmannschaften Goldwil, Heiligenschwendli und Thun.

Dass bei der Einsatzkompanie Land (EKL) der Feuerwehr Thun effiziente Organisation eine wichtige Rolle spielt, wird schon beim Eintreffen am Übungsplatz bei der Jagdhütte Rabenfluh klar. Schon das Parkieren und die gegenseitige Begrüssung laufen auffallend wohlgeordnet ab. Wenig überraschend, aber doch ungewohnt, dass es dann auch bei den Übungsposten nie Getuschel im Hintergrund gibt. Alle sind konzentriert dabei, jeder kennt seine Aufgabe, weiss, was wann seinen Platz hat – und dass es bei einer Übung um den Ernstfall geht.

Die EKL trifft sich an diesem Mittwochabend mit der Einsatzkompanie Stadt (EKS) und den Einsatzleitern der Feuerwehr Thun zu einer Waldbrandübung. Anwesend sind auch Markus Vogt und Josef Amacker, zwei Spezialisten von Feuerverhalten.ch und eine Gruppe von

Angehörigen der Feuerwehr Simmenfluh, die sich hier in der Region auf das Thema Waldbrand spezialisiert haben und eng mit der Feuerwehr Thun zusammenarbeiten. Sie haben im Wald aus Blättern und Zweigen drei Modelle gebaut, wo die Feuerwehrleute im Kleinen, aber in echt beobachten können, wie sich das Feuer bei einem Waldbrand verhält. Klar, dürre Nadeln brennen leichter als grüne Pflanzen. Aber welchen Einfluss haben der Wind, die Tageszeit und das Gelände? «In steilem Gelände wird das Feuer schneller und der Mensch langsamer», erklärt Markus vor dem brennenden Modell, wo sich die Anfangs ruhig züngelnden Flammen plötzlich entlang eines Grabens hoch fressen und bald meterhoch lodern. Deshalb ist es so wichtig, das Verhalten des Feuers vorherzusehen. Einen Waldbrand löscht man nicht an der Brandstelle, sondern indem man dort, wo sich das Feuer in Zukunft befinden könnte, Haltelinien anlegt. An zwei Übungsposten, die durch die Feuerwehr Simmenfluh betreut werden, werden diese Haltelinien in Theorie und Praxis behandelt. Die Feuerwehr Simmenfluh lagert das komplette Waldbrandlöschmaterial, wozu auch Werkzeug der Thuner gehört. Im Brandfall rückt sie mit Material und Mannschaft aus, um den Thunern zu helfen.





Modelle Verhalten des Feuers

Bei der Haltelinie «trocken» räumen die Feuerwehrleute mit Hacken, Rechen und Schabern auf einer Schneise brennbares Material weg, um das Feuer einzugrenzen. Bei einem Bodenfeuer reicht diese Massnahme oberflächlich aus. Anstrengender wird es bei einem Erdfeuer, das bereits in der Tiefe schwelt, dann muss ein Graben ausgehoben werden. Glutnester von Erdfeuern bleiben noch lange gefährlich. Die Wimmiser Übungsleiter können aus eigenen Erfahrungen von den Waldbränden im Wallis berichten. Dort wurden nach 2 Wochen in 30 cm Tiefe noch Temperaturen von 500 °C gemessen. Zur Haltelinie trocken gehört auch das Fällen von Bäumen. Doch das ist eigentlich Sache der Förster, auch im Brandfall.

Am Posten Haltelinie «nass» stehen ein Löschfahrzeug und neongelbe Wasserschläuche bereit. Hier erfahren die Einsatzkräfte, wie die Ausbreitung eines Waldbrands mit Wasser eingedämmt werden kann. Effizienz ist auch hier ein Thema und es wird mit kleinem Schlauchdurchmesser und kleinen Strahlrohren gearbeitet. Wasser ist bei einem Waldbrand Mangelware und muss deshalb geschickt eingesetzt und wenn nötig nur auf Befehl abgegeben werden. Im direkten Einsatz gegen die lodernden Flammen ist es unter Umständen verschwendet, weshalb eine Haltelinie nass erstellt wird. In einer ersten Phase muss rasch ein Streifen von ca. 4 m Breite nass gemacht werden, 1. Priorität. Dazu bewegen sich die Trupps in langsamem Schrittempo und bringen mindestens 2 Liter Wasser pro Quadratmeter aus. Anschliessend, mit 2. Priorität, muss der Streifen um etwa die Länge eines Baumes verbreitert werden. Die Haltelinie nass muss kontinuierlich überwacht werden und an die sich ändernden Bedingungen des Feuers angepasst werden. Das Aufbauen einer Haltelinie «nass» erfordert Präzision, Teamarbeit und Effizienz. Wenn sie richtig ausgeführt wird, kann sie dazu beitragen, die Ausbreitung eines Waldbrands einzudämmen und wertvolle Res-



Haltelinie um das Feuer einzugrenzen

ourcen zu schützen. Markus Vogt betont, dass ein Waldbrand eine besondere Herausforderung ist. Es gibt im Vergleich mit einem Gebäudebrand viel mehr zu beobachten und zu entscheiden. Kommt es etwa zu Flugfeuer, kann ein Brand Haltelinien überspringen. Ein Waldbrand bleibt unberechenbar. «Man muss das Feuer spüren.» Das ist wichtig, weil auch die Sicherheit der Mannschaft während und nach dem Einsatz bedacht werden muss. Beobachter und Sicherheitsbeauftragte haben die Aufgabe, die Lage im Auge zu behalten und Rückzugswege zu markieren. Feuer kann ein Waldgebiet derart verändern, dass selbst Ortskundige Schwierigkeiten mit der Orientierung haben. Dazu kommt die Erschöpfung nach einem Einsatz, zumal Milizfeuerwehrleute nicht unbedingt ausgeruht zu einem Einsatz erscheinen.

Für die Erholung nach dem Einsatz ist bei der Waldbrandübung aber gesorgt. Das Grillfeuer brennt und die Bratwürste liegen bereit. Die Feuerwehr hält nämlich nicht nur die Disziplin hoch, sondern auch die Kameradschaft.

Sonja Berger und Angehörige der Feuerwehr Thun



Wie verhindere ich Waldbrände:

- Feuerverbote strikt beachten
- Nur in befestigten Feuerstellen grillieren
- Immer Wasser zum Löschen der Glut mitführen
- Nie noch brennende Feuer oder Glut zurücklassen
- Nie Glasflaschen liegen lassen, diese können durch den Einfallwinkel der Sonne einen Brennpunkt erzeugen und so Brände entfachen
- Keine Zigarettenstummel wegwerfen
- Fahrzeuge, die zur Anfahrt benutzt wurden, nie in dürre Felder/Waldränder abstellen
- Bei Trockenheit und starkem Wind auf offenes Feuer im Wald verzichten

Gründe in die Feuerwehr einzutreten:

- «Ich bin Frau und habe auch Interesse an der Feuerwehr.»
- «Es ist ein idealer Ausgleich zum Job im Büro.»
- «Es ist eine gute Möglichkeit, sich ins Dorf zu integrieren.»
- «Ich habe Kolleginnen/Kollegen, die bei der Feuerwehr sind»
- «Ich habe früher von der Gesellschaft profitiert und möchte etwas zurückgeben.»
- «Die Feuerwehr hat in der Familie Tradition.»
- «Ich arbeite im Dorf und kann schnell vor Ort sein.»
- «Ich bin selbst Hausbesitzer und dadurch interessiert an einer gut funktionierenden Feuerwehr.»

Welche Aufgaben gibt es in der Feuerwehr?

- Es gibt den Feuerwehrdienst ohne Atemschutz, welche die Aufgaben: Maschinen bedienen, Wassertransport, Leiterdienst, Verkehrsdienst und viele andere notwendige Arbeiten ausführen
- Zudem gibt es Angehörige der Feuerwehr die zusätzlich zu oben genannten Aufgaben noch die Atemschutzausbildung absolvieren, um die Feuer bei Innenangriffen zu bekämpfen. (Um die körperliche Tauglichkeit der Atemschutzträger/innen unter Kontrolle zu haben, müssen diese alle zwei Jahre zum Fitnesscheck, ab 50 jährlich.

Wer darf in die Feuerwehr?

- Jugendliche ab 14 Jahren in die Jugendfeuerwehr
- Erwachsene Männer nach der RS
- Frauen ab 18 Jahren
- Grundsätzlich alle Erwachsenen ab dem Alter von 18 Jahren, die körperlich fit sind und eine annehmbare Tagverfügbarkeit haben

Kontakt:

Hptm David Baumann, Kdt EKL, 079 460 98 51
Oblt Marc Plüss, Kdt Stv. EKL, 079 785 49 64

Anzeige



4/4

Trüelmatt 20
3624 Goldwil
Werkhof Heiligenschwendi

Natel: 079/ 656 50 42
Tel: 033/ 442 19 72
Fax: 033/ 442 19 76



4/4

SCHALLEBERG

Verkauf direkt ab Hof:

- Käse / Alpprodukte
- Rohmilch / Milchprodukte
- Eier
- Fleisch
- Kartoffeln
- Brot / Zopf
- Hausgemachtes
- Brennholz
- Geschenkkörbe
- Fleisch und Käseplatten

Familie Mühlemann | Schalleberg 138 | 3625 Heiligenschwendi | schalleberg@gmail.com

SONNEGG

PENSION | RESTAURANT | SEMINARE

Restaurant:
FR-SA 10-22 Uhr
warme Küche
11.30-20.30 Uhr
SO 10-17 Uhr
warme Küche
11.30-17 Uhr

unsere Sonnenterrasse, einfach himmlisch!

Obere Haltenstrasse 6 | 3625 Heiligenschwendi | 033 243 03 87 | sonnegg.swiss



2/4

Chinderbuech usem Bärner Oberland Döbeli Dachs und sini Fründe



Dr Döbeli Dachs wohnt im wunderschöne Schwändiland im Bärner Oberland. Är wird überrascht vomene Unwetter. Dahei acho gseht är, wieso är doch scho lang uf sini Fründe hät söue lose. Gueti Fründe häbe aber i jedere Situation zämä und so häufe ihm sini Fründe Garry, Filbert und Robina vouer Tatedrang, um sis Dahei wieder heimelig z mache.

Erhältlich bi Regioprint AG, Steffisburg; Bücher Lüthi, Steffisburg; SwissHof, Heiligenschwendi und online unter www.novobis.ch/doebeli

Schuljahr 2023/24



Aktuell sind 49 Schülerinnen, Schüler und Basisstufenkinder an unserer Schule.



Geschichten und Anekdoten aus Heiligenschwendi gesucht!

Das Motto der Primarschule lautet in diesem Schuljahr «Heiligenschwändi bi de Lüt». Aus diesem Grund planen wir mit den Schülerinnen und Schülern einen Dorfspazierweg zu gestalten, auf dem man allerhand Lustiges und Spannendes über unser Dorf erfahren und entdecken kann. Dafür suchen wir noch «Müsterchen», also kleine Geschichten und Anekdoten, die Heiligenschwendi und seine Bewohner ausmachen.

Kennen Sie eine interessante Geschichte aus dem Dorf, die es wert ist, erzählt zu werden? Erinnern Sie sich gerne an ein Dorforiginal? Ist an einem Ort etwas Besonderes passiert, das nicht vergessen werden sollte? Melden Sie sich bis **zum 8. Januar 2024** bei uns, je mehr Anekdoten wir erzählen können, umso farbiger wird unser «Dorfspazierweg»!

Kontakt: Telefon Schulhaus (ausserhalb der Unterrichtszeiten): 033 243 23 00, Mail: info@schulehs.ch

Adrian Dummermuth, Schule Heiligenschwendi

Die Schule Heiligenschwendi lädt ein zum

Adventskonzert

beim Tennisplatz

Dienstag,
12.12.2023,
19.30 Uhr



Kommt und singt mit uns!

Bei schlechter Witterung findet das Konzert in der Kapelle statt. Infos unter schule.heiligenschwendi.ch

Sportmorgen der Schule Heiligenschwendi

Die Basisstufenkinder erzählen vom Sportmorgen auf dem Eis vom Freitag, 27. Oktober 2023:

Wir sind Schlittschuhlaufen gegangen auf der Eisbahn in Thun. Zuerst sind wir mit dem Bus nach Thun gefahren. Und dann gelaufen bis zur Eisbahn. Es war die ganze Schule dabei, von der Basisstufe bis zur 6. Klasse. Am Anfang mussten wir anstehen, bis alle Kinder ihre «Schlöf» hatten. Dann mussten wir die Schlittschuhe, den Helm und die Handschuhe anziehen. Die Lehrpersonen mussten uns beim Binden der Schlittschuhe helfen.

Dann gingen wir auf das Eis. Zuerst war es etwas «gwaggelig», darum haben wir die Böckli gebraucht. Dann sind wir nicht mehr umgefallen. Wir haben auch eine Pause gemacht und haben Znüni gegessen. In der Garderobe natürlich, nicht auf dem Eisfeld. Nachher haben wir wieder «gschlöflet». Die Schlittschuhe durften wir nicht mitnehmen, weil wir sie gemietet haben. Am Schluss haben wir von Dänu ein Halstuch und Kartonhelme bekommen. Dann sind wir mit dem STI-Bus nach Hause gefahren.

Einige Stimmen dazu:

«Mir hat gefallen, dass Sven dabei war.»

«Wir durften Vollgas herumfahren und Kurven machen und Slaloms.»

«Das Schlittschuhlaufen hat Spass gemacht.»

«Ich bin wie ein Blitz gefahren.»

«Ich bin der Schlittschuhchampion von der Basisstufe.»

«Ich bin beim Schlittschuhlaufen mitten auf der Eisbahn gefahren und ich hab' sehr Spass gehabt.»

«Pino und ich sind sehr schnell gefahren. Das hat mir Spass gemacht.»

«Ich bin erst zum zweiten Mal Schlittschuh gefahren. Es hat gut geklappt.»

«Ich habe gelernt ohne Böckli zu fahren.»

Vielen Dank an Daniel Steiner und Omar Lüthi vom EHC Thun für den abwechslungsreichen Sportmorgen.

Adrian Dummermuth, Schule Heiligenschwendi



Von der Kartoffel zu den Pommes Frites

Als Abschluss des NMG-Themas des letzten Schuljahres ging es für die 3.–6. Klasse anfangs September zu Familie Schmocker nach Homberg. Mit dem Vollernter durften die Schülerinnen und Schüler mithelfen, Kartoffeln zu ernten und zu sortieren. Für einige Kinder ging ein Traum in Erfüllung, auf diesem Vollernter zu stehen und mitzuhelfen.



Die andere Gruppe, die nicht am Kartoffeln ernten war, erhielt auf einem Rundgang durch den Hof einen Einblick in die Lagerung und Sortierung der Kartoffeln. Für die Jungs gab es als Zusatzarbeit noch das Ausmisten der Hühner.

Ein Highlight war für alle Kinder neben dem leckeren Kuchen von Claudia Schmocker auch noch der Eber und die kleinen Ferkelchen. Die einen Kinder sprangen vor dem etwas Furcht einflössenden Eber davon und die anderen trugen die kleinen Schweinchen glücklich auf den Armen herum.



Mit einem geschenkten 10-kg-Sack Kartoffeln ging es dann wieder nach Hause.

Eine gute Woche später schleppten ein paar freiwillige Jungs den Sack Kartoffeln ins Restaurant Bellevue hoch. Dort haben wir uns mit Familie Wälchli zur Pommes Frites-Verarbeitung verabredet.

Rüsten, waschen, schneiden, vorfrittieren, frittieren, salzen... bei allen Arbeitsschritten wurde tatkräftig mitgeholfen. Daniel Wälchli liess uns in seine Küche und man durfte sich alles hautnah anschauen.



Als krönender Abschluss wurden die Pommes Frites dann noch mit ordentlich Ketchup und Mayo verspeist! Vielen Dank all denen, die uns bei diesem unvergesslichen Erlebnis unterstützt haben; sei es als Ideengeber, Familie Schmocker mit Lehrling in Homberg oder auch das Team im Restaurant Bellevue (welches nach uns auch noch putzen musste...)!

Fränzi Schmutz, Schule Heiligenschwendi





Alle Jahre wieder – kommt nicht nur der Weihnachtsmann

Bereits zum 14. Mal öffnet der Weihnachtsweg in Heiligenschwendi am 1. Adventssonntag, dem 3. Dezember 2023, seine Tore. Damit sich die Besucher:innen auch dieses Jahr an den sechs liebevoll gestalteten Stationen sowie dem Laternenweg erfreuen können, wurde im Sommer und Herbst vor allem hinter den Kulissen gearbeitet.

«Nach jeder Saison fallen grössere und kleinere Ausbesserungsarbeiten an, die wir jeweils im Sommer und Herbst durchführen», informiert Daniela Hug vom OK Weihnachtsweg. Letzte Saison wurde vor allem der Stern von Bethlehem, welcher hoch über den Bäumen beim Gründerplatz hängt, vom Wind arg durchgeschüttelt und musste nun im Sommer runter geholt und aufwändig repariert werden. Dies ist nur dank den vielseitig und handwerklich begabten OK-Mitgliedern möglich, welche auch vor Kletterpartien nicht zurückschrecken. «Ich bin sehr dankbar, dass ich auf so engagierte und motivierte Mitstreiter:innen zählen darf. Ohne sie wäre es unmöglich, Jahr für Jahr den Weihnachtsweg auf die Beine zu stellen», sagt Daniela Hug. «Solche Ausbesserungsarbeiten sind auch immer mit Kosten verbunden. Nur dank den Spenden ist es uns überhaupt möglich, diese Reparaturarbeiten durchzuführen». Der Weihnachtsweg wird ausschliesslich über Spenden und die Einnahmen aus dem «Stärnepintli» finanziert. Das OK sowie über 50 weitere freiwillige Helfer:innen arbeiten alle ehrenamtlich. An dieser Stelle möchten wir uns bei den vielen Helfer:innen herzlich bedanken.

Wenn dann ab dem 3. Dezember 2023 ab 17.00 Uhr die 150 Laternen leuchten und den Weg zu den sechs Stationen der Weihnachtsgeschichte weisen, können die Besucher:innen einfach nur noch die romantische Stimmung geniessen. Und auch dieses Jahr begrüsst



Facts & Figures

Wo: Heiligenschwendi, Beginn beim Tennisplatz (Bushaltestelle Alpenblick).

Wann: 1. Advent, 3.12.2023 bis 6. Januar 2024
Die Bilder und Laternen leuchten täglich von 17.00 bis ca. 22.30 Uhr. Am Abend wird das Mitführen einer Taschen- oder Stirnlampe empfohlen.

Verpflegung: In der Regel samstags von 16.00 bis 20.00 Uhr und sonntags und an ausgewählten Feiertagen von 14.00 Uhr bis 19.00 Uhr beim Gründerplatz. Es gibt keine Sitzmöglichkeiten. Bitte beachten Sie die genauen Betriebszeiten auf der Website www.heiligenschwenditourismus.ch

Anlässe:

10.12.2023 / 2. Advent = Chinderchörli vom rächte Thunerseeufer

24.12.2023 / 4. Advent = Gottesdienst

6.1.2024 / Heilige 3 Könige = Dernière mit Trychler
Aktualisierte Information über Durchführung und weitere Anlässe findet man auf www.heiligenschwenditourismus.ch.

das «Stärnepintli» an den Wochenenden und Feiertagen grosse und kleine Gäste mit feinen Produkten von den lokalen Bauernbetrieben. Das «Stärnepintli» ist in der Regel samstags von 16.00 bis 20.00 Uhr und sonntags von 14.00 bis 19.00 Uhr geöffnet, die genauen Betriebszeiten werden laufend auf der Website von Heiligenschwendi Tourismus publiziert. Ebenso finden die Besucher:innen auf der Website wichtige Informationen zur Route und Begehbarkeit des Rundwegs.

Für weitere Informationen:

www.heiligenschwenditourismus.ch





SWISSHOF
lokal - ehrlich - nachhaltig
Täglich für Sie geöffnet / 06:00 - 22:00

VERSCHENKEN SIE FREUDE
MIT EINEM SWISSHOF
GESCHENKKORB
GEFÜLLT MIT REGIONALEN
PRODUKTEN

Per Mail bestellen oder selber im Laden zusammenstellen

SWISSHOF, Dörfli 153, 3625 Heiligenschwendi / www.swisshof.com / info@swisshof.com 4/4



HALTENphysio
D' Physio im Quartier

- **Physiotherapie**
- **Domizilbehandlungen**
- **Klassische Massage**
Neu EMR anerkannt
(über die meisten Zusatzversicherungen abrechenbar)

Obere Haltenstrasse 3, 3625 Heiligenschwendi
haltenphysio@bluewin.ch
076 334 39 69

1/1



Überall für alle
SPITEX
RUTU
(rechtes, unteres Thunerseeufer)

Ihre SPITEX in unseren Gemeinden Heiligenschwendi, Oberhofen und Hilterfingen:

- Abklärung und Beratung
- Grundpflege
- Wund- und Behandlungspflege
- Psychiatrische Pflege
- Haushaltshilfe
- Verleih von Krankenmobilen
- weitere Angebote auf Anfrage

Als öffentliche, krankenkassenanerkannte SPITEX-Organisation mit Versorgungsauftrag sind wir seit 1998 für alle Einwohnerinnen und Einwohner in unseren Gemeinden da. Gerne beraten wir Sie unverbindlich und kostenlos.

SPITEX-Dienste RUTU, Oberhofen
(rechtes, unteres Thunerseeufer)
Tel. 033 243 30 20 / www.spitex-rutu.ch

3/4



Bellevue

Hotel Restaurant Bellevue

Familie Wälchli, Heiligenschwendi
Telefon 033 243 13 10

**Restaurationsterrasse mit herrlicher
Aussicht auf Berner Alpen**

Gutbürgerliche, selbstgeführte Küche
Grosser Parkplatz
Täglich geöffnet

2/4



Dezember 2023

- Ab 3.12. bis 6.1.2024** **Heiligenschwendi Tourismus**
Weihnachtsweg
- So, 3.12.** **Kirchenchor**
Adventsmusik, 19.30 Uhr, Kirche Heiligenschwendi
- Mi, 6.12.** **Einwohnergemeinde**
Chlouseabe, 18.00 Uhr, Denkmalplatz
- Do, 14.12.** **Frauenverein**
Frühstückstreffen für Alleinstehende im Rentenalter, 9.00 Uhr, Kapelle Heiligenschwendi
- Mi, 20.12.** **Einwohnergemeinde**
Niesenblickträff, offener Mittagstisch, 12 Uhr, Rest. Bellevue.
Die Daten 2024 sind noch nicht bekannt, diese folgen in der nächsten Ausgabe.
- So, 24.12.** **EMK**
Christnacht-Feier, 22.30 Uhr
- Mi, 27.12.** **Feldschützen**
Altjahresschiessen, 14 – 16 Uhr, Schiessanlage Schwändi-Allmit
- So, 31.12.** **EMK**
Gottesdienst zum Jahresabschluss, 10.00 Uhr



Landwirtschaftsbetrieb Schalleberg

Montag bis Samstag: Stallvisite

Gerne dürfen Sie von Montag bis Samstag einen Blick in unseren Stall werfen. Unsere Stalltüren sind den ganzen Tag offen und von 6.00 bis 6.45 Uhr bzw. von 17.30 bis 18.15 Uhr zeigen wir Ihnen, wie die Kühe gemolken werden.

Anzeige

novobis.ch

Lettering

WORKSHOP

➔ BASIC ←

Handlettering

➔ BASIC ←

Brushlettering

Unterdorfstrasse 31 | 3612 Steffisburg | T 033 437 26 45 | shop@novobis.ch

danke

creative
LOVER

Willst du deine Kreativität neu ausleben?

Erlerne das Schreiben neu – mit Handlettering und Brushlettering tauchst du in die Welt der Buchstaben-Kunst ein.

Wir zeigen dir Schritt für Schritt, wie du das Lettering lernen kannst und bereits in kurzer Zeit deine eigenen Werke zauberst. Keine Theorie – nur gelebte Kreativität.

Detaillierte Informationen und Anmeldung unter www.novobis.ch/lettering

Termine

Freitag, 12. Januar 2024	Brushlettering
Freitag, 19. Januar 2024	Handlettering
Freitag, 1. März 2024	Handlettering

Für beide Workshops sind keine Vorkenntnisse nötig.



tu etwas für **tiere in not**

www.anihelp.ch



Tauche ein im Berner Reha Zentrum

als FlexPool Mitarbeiter:in

Pflegefachpersonen für unseren FlexPool
Optimale Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

oder

in eine Lehre als

Fachfrau / Fachmann Gesundheit EFZ
Assistentin / Assistent Gesundheit EBA
Köchin / Koch EFZ



domiziel immobilien

Aarestrasse 14 ■ 3600 Thun ■ 033 442 12 12

www.domiziel-immobilien.ch

Möchten Sie Ihre Liegenschaft verkaufen?
Oder suchen Sie eine neue Lösung für die Verwaltung Ihrer Immobilien?
Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne.

endlich
zuhause